©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Meine vierte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Auch im Jahre 1928 habe ich wie im Vorjahre in den vier heißen Juliwochen in den korsischen Bergen auf die Lepidopteren mit dem Netz und vor allem mit der Lampe Jagd gemacht. In der ersten Julihälfte war ich im Gebiete des Monte d'Oro wo ich in den Höhen von 1300, 1600 und 2000 Metern zwölfmal leuchtete. Die beiden Bergerien Torteto und Pouzatello, erstere unter den Südabstürzen, letztere in den Nordostabhängen dieses herrlichen Bergkolosses gelegen, waren meine Ziele, ebenso ein Vorberg, den nur die wilden Schluchten des Agno mit den Cascades des Anglais vom Hauptmassiv des Monte d'Oro trennen und dessen Name mir unbekannt ist. In der zweiten Hälfte des Juli sammelte ich von Ajaccio über den Col de Sevi kommend, in Evisa ober der Spelunca und auf dem Col de Vergio (1464 *m*).

In der „Iris" 1927 habe ich in dem Artikel „Kreuz und quer durch die schöne Insel Korsika" unter anderem Evisa, die Spelunca und den Col de Vergio näher in begeisterten Farben geschildert und in der „Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines", Wien 1928, in „Meine dritte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas" vom Monte d'Oro gesprochen.

Von Evisa aus habe ich eines Tages mit Führer, Pferd und Maulesel einen siebenstündigen Ritt über den Col de Salto durch den Forêt di Lindinosa auf den Col di Cucavera gemacht. Dieser Ritt durch den herrlichen Forêt d'Aïtone mit seinen unvergleichlichen Pinus-Beständen (Siehe „Iris" 1927) ins Gebiet des Capo Escalella wird mir unvergeßlich sein. Himmelhohe Urwaldstämme, wilde Schluchten, grandiose Felsenszenerien, enorme abgeschliffene Felskuppeln, umgestürzte Riesenföhren, Wildbäche mit großen Badebassins und oben am Col der Blick über weite Wälder (Forêt di Lonca und Filosorma) und gigantische Bergkolosse. Überall *Coenonympha corinna* und *Satyrus neomiris* als treue Reisebegleiter, des öfteren auch *Argynnis elisa* über stachligem Juniperus und Farnkraut fliegend, in dem roter Digitalis leuchtete. Herauf, herunter, immer weiter. Wenns nicht so herrlich schön und romantisch wäre, man müßte sich über das immer wieder verlorene und neu zu gewinnende Terrain ärgern. Abends bei der Heimkehr in Anzahl *Pyrameis atalanta* L., die sich in den letzten Sonnenstrahlen spielen, sich auf die Steine am Wege, in die Sonnenringe oder auch auf die noch von der Sonne berührten Spitzen

Über meine bisherigen weiteren Ausführungen über die Falterwelt Korsikas siehe „Meine dritte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas", Zeitschrift d. Österr. Ent.-Ver. Wien, Jahrg. 1928, Nr. 5, Seite 41.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

des mannshohen Farnkrautes setzen. Unten im Forêt d'Aïtone an einer feuchten, mit Erlen bewachsenen Stelle (in ca. 1200 *m* Höhe), wo der Weg von Wildschweinen so aufgerissen war, daß sogar die Hölzer, die quer über den Weg lagen, zerfetzt waren, ging mir ein Stück der seltenen *Cidaria mariae* Stauder (= *erichi* Schaw.) ins Netz und durch eine ungeschickte Bewegung wieder heraus. Auffallend war heuer an allen Fangplätzen der massenhafte Anflug von *Celerio lineata livornica* Esp. (ich fing 85 Exemplare), von *Nemeophila noctuella*, unter denen ich einen Massenmord anrichten mußte, um das Leintuch reinzubekommen von *Thaumetopoea pityocampa* Sch. (mit merkwürdig vielen ♀♀) und *Melolontha fullo*, die wie kleine Kinder schrieen, wenn man diese großen braun und weißgefleckten Käfer anfaßte. Auch *Atalanta* und *Edusa* waren viel häufiger als sonst, ebenso *Heliothis dipsaceus* und *Argynnis paphia immaculata* Bell. Letztere auf blühenden Linden und Stauden von Sambucus ebulus. Bei Evisa saßen und flogen tausende Falter (*corinna, tithonus* und *argus*) auf hohen Menthabüschen. Es war ein heißer falterreicher Sommer.

Die Heimkehr brachte mich von Evisa längs der grandiosen roten Felsenszenerien der Spelunca-Schlucht herab nach Porto und entlang dem tiefblauen Meer, gegen das die roten Granitfelsen des Golfes von Porto und des Golfes von Girolata wunderbar kontrastierten, über Galeria nach Calvi.

Neue Formen aus Korsika.

Bryophila perla F. var. nova *corsivola* m.

Eine ganz ausgezeichnete neue Form, die sich sofort durch die überwiegende, reinweiße Grundfarbe und die nicht graue, sondern schwarze, fast blauschwarze Zeichnung von allen andern grauweißen, gelblichen oder den ganz verdunkelten Südtiroler und Pyrenaeen-Tieren unterscheidet. Beide Makeln und der Teil unter der Ringmakel im Mittelfeld sind stark schwarz. Dieses Schwarz und das reine Milchweiß in der Basis zwischen den Makeln und im Außenfeld kontrastieren sehr hübsch. Die Hfl. mit ihrem gut ausgeprägten Mittelfleck sind breiter und dunkler gerandet. Auch die Unterseite beider Flügel ist dunkler. *Pyrenaea* Obth. und *suffusa* Tutt. sind im ganzen oben verdunkelt und haben fast ganz geschwärzte Hfl. und eine ebensolche Unterseite. Sie sind mit der neuen Form, die einen weißen Eindruck macht und bei der nur das tiefe Schwarz in der Zeichnung auffällt, nicht zu verwechseln.

7 ♂♂, normal groß, eher größer, aus einer Höhe von 1400 bis 2000 *m*, von Col de Vergio, Monte Cinto und Monte d'Oro, 16., 20., 24. Juli.

Euxoa obelisca Hb. var. *corsicola* Corti.

Ein in Evisa erbeutetes ♀ dieser Art habe ich, da ich über seine Zugehörigkeit in Zweifel war, an Dr. Corti geschickt und dieser hatte die Liebenswürdigkeit mir mitzuteilen, daß er ein entsprechendes Pärchen aus Korsika in seiner Sammlung habe

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

mit dem Namen *obelisca* var. *corsicola* i. l. Er war so freundlich, mir dieses und andere *obelisca* aus Korsika zu senden. Einige dieser *obelisca* entsprachen, obwohl sie auch aus Korsika sind, durchaus nicht meinem ♀ und dem obgenannten Pärchen Cortis. Es ist aber bei allen Tieren Cortis, die von Faller und Staudinger stammen, keine nähere Fundortangabe (Ort, Höhe und Zeit) angegeben. Mein ♀ ist Ende Juli erbeutet worden. Es ist auf den ersten Blick der Unterschied von *corsicola* gegen die Falter der Nennform ein sehr großer. Schon die Kleinheit ist auffallend. Der Flügelspitzenabstand beträgt nur 29 *mm*. Dies ist auch bei Cortis *corsicola* ♀ der Fall, das ♂ hat 30 *mm*. Vor allem aber ist die Farbe auffallend. Wie ich dies bereits bei vielen Lokalrassen aus Korsika erwähnte, ist hier wieder viel Grau vorhanden. Mein ♀ ist direkt stark graubraun (gegenüber dem Braun oder Rotbraun der Nennform). Das entsprechende ♀ Cortis ist ebenfalls graubraun, das ♀ ist ganz hellbraun, auch eher etwas graulich. Ausgesprochen graubraun ist ein weiteres aber größeres ♀ aus Korsika.

Dunkelgraubraun ist der Raum vor und hinter der Rundmakel und die Zapfenmakel, ferner der Raum vor dem Außenrand, welch letzterer bei meinem Stück ohne jede Wellenlinie ist. Sehr gut ausgebildet sind die zwei hellen doppelten Querlinien. Die innere zieht in 3 Lappen an der Basis der Zapfenmakel vom Vorderrand zum Innenrand, außen stärker schwarz angelegt, die äußere zieht viel schwächer gelappt, eher gewellt, die Nierenmakel eng umfassend, von vorne nach hinten, innen stärker schwarz angelegt.

Vorderrand, Makeln ganz licht gelblich, ebenso die Querlinien, besonders der vordere Teil der inneren. Der wellenlinienlose Außenrandteil ist bei meinem ♀ stark verdunkelt (bei den (Exemplaren Cortis nicht) und mit einer feinen lichten Wellenlinie versehen. Hfl. graubraun, beim ♂ lichter.

***Euxoa haverkampfi* Stdf. ab. nova *xanthophila* m.**

3 ♂♂ vom Monte d'Oro und Lac de Nino, aus einer Höhe von 1800 *m*, sind so stark gelbgrau, daß ich mich veranlaßt sehe, sie von den grauen oder schwärzlichen bisher bekannten Exemplaren der Art (*leukopolia*, *melanophila* und *carola* Schaw.) abzutrennen. Das helle Grau ist auffallend stark gelb.

***Rhyacia candelisequa* Schiff.** (= *sagittifera* Hb.) **var. nova *cyrnos* m.**

Ein ♂ vom Monte d'Oro, 1300 *m*, viel dunkler grau, fast schwärzlichgrau mit einem bläulichen Stich. Die schwarze Zeichnung normal, aber viel schwächer. Wurzelstrahl, Saumpfeile viel kleiner und schwächer. Die innere Querlinie fehlt ganz, die äußere ist kaum zu sehen. Hfl. rein weiß, die Adern nicht stark hervortretend. Unterseite völlig zeichnungslos.

Thorax und Abdomen dunkelgrau, bei der Nennform weißlichgrau. Von dieser Art ist bisnun nur die weißliche Varietät

©Arbeitsgemeinschaft Österreichische Entomologen; www.biologiezentrum.at

rana Lederer aus Persien bekannt. — Ich glaube nicht, daß es sich hier um eine zufällige, dunklere, zeichnungsarme Abart handelt, sondern höchstwahrscheinlich um eine korsische Bergform, die vielleicht tiefer unten an der Küste in gewöhnlichem Kleide fliegt. Dies vermute ich auch bei *Agrotis obelisca corsicola*.

***Anaitis corsalta* spec. nova m.**

In Korsika fliegt eine interessante *Anaitis*, die der *Anaitis plagiata* in der Zeichnung gleichsieht. Sie steht zwischen *Plagiata* und *Efformata* sowohl in der Größe (erstere hat meistens 37 *mm*; letztere 28 *mm* Flügelspitzenabstand) mit 32 *mm*, als auch im äußeren Genitalbefund. Ohne letzteren zu berücksichtigen, fällt sie sofort durch ihre stahlgraue Farbe auf mit schwärzlichen, feinen queren Linien und Binden, wie sie die *Plagiata* hat. Bei den vorhandenen vier Faltern (1 ♂, 3 ♀♀) dieser neuen Form fehlt jeder rotbraune Ton oberseits, der bei *Plagiata* immer im Apex ist, aber auch auf der Unterseite. Diese ist rein dunkelgrau, bei *Plagiata* und *Efformata* immer rötlich. Ich fing *corsalta* in der Höhe von 1300 *m* im Gebiete des Monte d'Oro (3 ♀♀). Herr Dr. Hörhammer hatte die Freundlichkeit, mir sein in Evisa (800 *m*) gefangenes ♂ zu senden. Das ♂ hat ein ganz anderes Abdomen wie das von *Plagiata*. Bei letzterer Art ist das Ende desselben pinsel- oder zungenartig zugespitzt, die Valven sind gerade. Bei der korsischen *corsalta* ist das Abdomen gleichmäßig schmal, ohne Rückenbüschel, und ist am Ende nicht zugespitzt, sondern gleich breit. Die Valven sind nicht gerade, sondern ausgebaucht. Herr Dr. Zerny, der sich viel mit *Anaitis plagiata* und *efformata* beschäftigte, sieht diese stahlgraue Form als neue Art an. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, ein größeres Material von ♂♂ zu erhalten, um die Genitaluntersuchung durchführen zu können. Typische *Anaitis plagiata* erbeutete ich in Piana und in Evisa. In Evisa fliegen auch typische *Efformata*.

Von Dr. Hörhammer und mir wurden sieben für die gut durchforschte Insel neue Arten von Makrolepidopteren erbeutet. Von Dr. Hörhammer: In Evisa die von mir in den Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft, 1928, S. 63, ***Bryophila petrea hoerhammeri*** benannte und daselbst abgebildete korsische Rasse der spanischen Art, die in Kreta, Griechenland und im Libanon als *contristans* Led. fliegt.

Am Col von Vizzavona, ***Rhyacia leucogaster* Frr.** (die heuer auch Kitt in Korsika fing).

***Epizeuxis calvaria* F.** Ein Exemplar aus Evisa, größer als unsere Tiere und weniger farbenfreudig. Aus Sardinien und Griechenland bekannt.

***Cosymbia suppunctaria* Z.** In zwei sicheren Stücken, die ich bestimmte, Col de Vizzavona, Juli.

***Chamaesphecia aerifrons* Z.** Evisa, 12. VII. Aus Sardinien bekannt.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Von mir: ***Cidaria firmata*** **Hbn.** in der Form ***ulicata*** **Rmb.** Größer, violettgrau (oft blaugrau) Mittelband verdunkelt. Monte d'Oro (1300 *m*). Auch von Kitt und Reißer heuer erbeutet. *Ulicata* ist sicher die südliche Rasse (Südfrankreich, Castilien). Wenn Prouts Angabe, daß *ulicata* auch in Niederösterreich vorkommt, nicht ein Irrtum ist, kann es sich nur um eine zufällige Aberration handeln.

Eupithecia vulgata **Han. var.** ***montium*** **Dietze.** Monte d'Oro 1800 *mm*. Ein tadelloses ♂. Grau ohne bräunliche Beimischung. Die Art ist neu für Korsika.

In der Form (ab. oder var.) neu für Korsika, aber in der Art schon angegeben, sind folgende Falter.

Dianthoecia filigramma xanthocyanea **Hb.** Von mir am Monte d'Oro erbeutet. Bubacek hat die Form *luteocincta* bereits aus Korsika (Col de Vergio) angegeben. Die Nennform ist, so viel ich weiß, neu.

Leucania scirpi **ab.** ***serratilinea*** **Wagner.** ♂ groß, braungrau mit stark ausgeprägter querer Zackenlinie im Saumfelde. Am Monte d'Oro, 1300 *m* von mir gefunden.

Hemerophila abruptaria **ab.** ***theobromina*** **Tr.**

Diese einfärbig schwarzbraune Form hat Turati aus San Remo in „Nuove forme die lepidotteri" 1909, S. 111, beschrieben und auf Tafel VI in Figur 42 abgebildet. Dr. Hörhammer erbeutete diese Form in Piana am 15. VII.

Deilephila lineata livornica **Esp.**

Der heurige Massenanflug von *livornica* im Süden brachte mir unter Riesenexemplaren von Faltern (bis gegen 80 *mm* Flügelspitzenabstand) auch sehr wenige aber auffallend kleine Tiere ans Licht. — An manchen Abenden im Gebiete des Monte d'Oro konnte ich mir kaum helfen. Keiner der vielen großen Gäste hat das gespannte Leintuch auf Nimmerwiedersehen verlassen. Alle kamen zur Strecke. Bei Tag flogen sie wie wild durch die Gärten und über die Hügel, besuchten surrend die Lindenblüten. Herr Zerkowitz (Paris) schrieb mir, daß dies nach Ende Juli in Calvi an der Küste in der Stadt so war, wo eine Allee aus großen kugelförmigen rosablühenden Bäumen (Albizzia julibrissin Durazz.) besteht, die bei Tag massenhaft von *livornica* besucht waren.

Ein kleiner Kerl hat nur 53 *mm* Flügelspitzenabstand.

Cidaria mariae **Stauder.** Diese von mir in der Zeitschrift des Oest. Ent.-Ver. 1922, Nr. 3—4 beschriebene und in den Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1921, Tafel, Figur 4 abgebildete Art, die ich damals *Larentia erichi* nannte, wurde 1921 von Stauder in Soc. Ent. 36, p. 29 fälschlich als *Acasis* beschrieben und *mariae* benannt. Letzterer Name hat also vor dem meinen den Vorrang. Während meine Falter aus Corsica und Südtirol (letzterer im Wiener Museum) stammten, ist *Mariae* aus Calabrien

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien; download unter www.biologiezentrum.at

vom *Aspromonte*. Heuer fing ich in Forêt Aïtone, in ca. 1200 *m* Höhe in einer kleinen Erlenwaldung wieder die Art. Die Angabe Bubaceks, daß er das Tier bei Ajaccio gefangen habe, ist sicher die Folge einer Verwechslung. Der Falter ist ein Höhentier. Herr Stauder zeigte mir vor kurzem wieder einige Falter dieser grauen Art, darunter ein stark geschwärztes Exemplar, die er in einer Höhe von über 1000 *m* wieder in Süd-Italien fing.

***Heliothis peltigera* Schiff.**

Anfang Juli 1928 habe ich auf einem fast mannshohen Bilsenkrautgebüsch auf dem Col de Vizzavona (1162 *m*) gegen hundert Raupen in allen möglichen Stadien gefunden. Sie fraßen die Blätter des Giftkrautes und den Inhalt der harten Kapseln. Oft hängte das halbe Abdomen großer dicker Raupen aus den runden Löchern der Kapseln heraus. Ich kannte die Raupen nicht und stelle hier nur fest, daß die rotbraune Färbung, die in Spulers Raupenwerk zu sehen ist und die auch Rebel anführt, nur bei zwei Raupen unter den hundert Exemplaren stimmte, alle andern erwachsenen Raupen waren schön lichtgrün mit weißlicher Bauchlinie, winzig kleinen, weißen, dunkel umrandeten Stigmen und gelben Leibringen. Dunkelgrüne Rückenlinie und ebensolche Seitenlinie. Rechts und links von der Rückenlinie mehr gelber Ton. Kopf klein und grün. Überall kurze vereinzelt stehende, weiße Haare. Die jungen Raupen sind mehr gelb und haben eine dunklere Rücken- und Seitenlinie. Um die Stigmen und in der Mitte der Segmente rechts und links von der Rückenlinie braune Flecken.

Ich habe den Falter heuer an allen Leuchtabenden gefangen. Das Colorit der Vfl. wechselte von Lichtgelb bis Braun. Die von mir 1914 in den Verhandlungen der zool.-bot. Ges. Wien aus Mostar beschriebene südliche Form *condolens*, bei der fast die ganze äußere Hälfte der Hfl. schwarz ist und die auch braunere Vfl. mit dunklerer und stärkerer Vorderrandfleckung und dunkler brauner praemarginaler Binde hat, habe ich im Gebiete des Monte d'Oro in einer Höhe von 1300 *m* gefunden. An oben zitierter Stelle habe ich zwei Jahre später auf ein in keinem Werk angegebenes leichtes Unterscheidungsmerkmal zwischen *peltigera* und *armigera* aufmerksam gemacht. Auf der Unterseite der Vfl. erscheinen bei *armigera* zwei schwarze Flecke (es schlagen beide Makel durch), bei *peltigera* nur einer (es schlägt nur die Nierenmakel durch).

Die Raupen waren stark gestochen. Es kroch mir in Wien als Parasit eine Fliege, die mir Dr. Zerny als *Neopales pavida* Meig. bestimmte. Der Wirt soll für dieses Dipteron neu sein. *Neopales pavida* ist, wie mir Dr. Zerny zu schreiben so liebenswürdig war, über ganz Europa verbreitet, aber bisher nur aus verschiedenen Noktuiden, Lasiocampiden, Lymantriiden, Saturniiden, Thaumetopoea und Blattwespen gezogen worden. Aus Heliothis nicht.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Meine vierte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas 111-116